



Einladung

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Ausstellung und Rahmenprogramme

Andreas Hausendorf

Arbeiten auf Papier, Objekte, Malerei der Neunzigerjahre
Notate

3.- 18. September 2022

Sa. 3.9., 17.00 Uhr

Vernissage und Lesung:

Notate von Andreas Hausendorf
Gelesen von Sophia Hausendorf
Einführung: Ute Stoecklin

So. 11.9., 17.00 Uhr

Marianne Schröder, Klavier G.Scelsi, 3 Sonaten

So. 18. 9. 11.00 Uhr

Finissage - Matinée Dichtung und Musik Gedichte von **Sonja Crone** **Sandra Löwe**, Rezitation **Claudia Weissbarth**, Flöte

Wir bitten, die aktuellen Coronabestimmungen zu beachten.
Um Anmeldung wird gebeten
CHF 35.- / Studierende 15.-

Andreas Hausendorf (1957-2007)

Andreas Hausendorf wurde am 5. März 1957 in Bad Harzburg (D) geboren. Kindheit und Jugend vollzogen sich unter schwierigen Bedingungen in einer von Kriegserlebnissen traumatisierten Familie. Früh begann er schreibend, lesend und malend mit autodidaktischen Studien in Bereichen der Künste, Literatur und Philosophie.

Neben intensiven Farbstudien arbeitete er materialbetont mit Sand, Asche, Metall und gelangte zu hohen poetischen Ausdrucksformen.

Andreas Hausendorf gehört in die ersten Jahre der Maison 44. Wir stellten seine Malerei, Objekte, Zeichnungen und Aquarelle mehrfach aus. Zu früh starb er. Die Ausstellungen jedoch wurden weitergeführt und das nachgelassene erstaunliche Gesamtwerk wurde im Laufe der Jahre durch seine Witwe Sophia Hausendorf gesichtet und archiviert. Sie wird an der Vernissage aus seinen Notaten lesen.

Andreas Hausendorf hatte eine enge Beziehung zur Literatur wie zur Philosophie, die ihn u.a. zurückführte zu Völkern der Frühzeit wie den Upanischaden. Wir zeigen hierzu Objekte.

Orientierung in der Jugend gaben die Maler des Blauen Reiters, Felix Goll, Antonio Tapies, Joseph Beuys und andere.

In die Neunzigerjahre gehören kraftvolle grossformatige monochrome, schwarze und erdtönige Bilder., daneben stets themenorientiert Zeichnungen und Aquarelle. Immer wieder erscheint das Haus als Motiv, als Schutz, Umhüllung- Behaustheit neben Unbehaustheit. In den letzten Lebensjahren wurden die Bilder heller. Andreas Hausendorf findet zu leuchtenden Pastelltönen, die sich in flirrender Bewegung zu befinden scheinen. Er malte die Luft.

Seine Bildsprache lässt die grosse Fragilität unserer Lebens- und Denkräume sichtbar werden.

Andreas Hausendorf befand sich lebenslang auf einer Grenzreise, einer täglichen Gratwanderung, um mit Worten von Paul Klee, *dem diesseitigen Schlamm der Erscheinungswelt* zu entkommen: *man verlässt die diesseitige Gegend und baut hinüber in die jenseitige, die ganz Ja sein darf.*

Marianne Schröder, Klavier

(*1949 in Reiden) ist Pianistin und Komponistin. Sie ist eine der führenden Interpretinnen Neuer Musik und gilt als Scelsi-Spezialistin. Sie ist Mitglied der Komponistengruppe Groupe Lacroix und hat über 30 Tonträger veröffentlicht. Sie ist Gründerin und Leiterin des Giacinto Scelsi-festival in Basel.

Claudia Weissbarth

Die **Flötistin Claudia Weissbarth** studierte am Konservatorium Zürich und spezialisierte sich anschliessend bei Robert Dick auf zeitgenössische Musik. Studien für Traversflöte und historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis bei Oskar Peter und Prof. Liza Beznosiuk in London und für Querflöte bei Jutta Pulcini und Prof. Felix Renggli. Studium der Musikwissenschaft in Basel. Internationale Konzerttätigkeit als Solistin erfolgte u.a. mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim, und der Jungen Philharmonie Königgrätz / Tschechien. Orchestertätigkeiten verbinden sie u.a. mit der Chapelle ancienne, der Camerata 49, dem Bach Collegium Zürich und dem Kammerorchester Basel

Ihre CD-Aufnahme der „Canti elegiaci“ von Balz Trümpy wurde 2015 für den Preis der deutschen Schallplattenkritik im Bereich zeitgenössische Musik nominiert. 2019 spielte sie auf Einladung von Prof. Violeta Dinescu Uraufführungen mit grossem Erfolg ihr gewidmete Solostücke von Jean-Luc Darbellay, Hans Eugen Frischknecht, Matthias Heep, Max E. Keller und René Wohlhauser in der renommierten Konzertreihe „Komponisten-Colloquium“ an der Universität Oldenburg sowie 2021 in Bern und Basel. www.claudiaweissbarth.com

Sonja Crone- Sandra Löwe

Sonja Crone *1982 in Speyer am Rhein lebt in Oberwil bei Basel.

Sie ist Lyrikerin, bildende Künstlerin und Lektorin. Ihre Texte sowie Bilder wurden bisher in diversen Anthologien, z.B. in *Versnetze_14* und *15* auf Onlineplattformen und in Literaturzeitschriften, u. a. in *Der Dreischneuß*, *Haller*, *Der Maulkorb*, *Kalmenzone*, *Etcetera*, *Landstrich*, *Stadtgelichter* und *erostepost* publiziert.

Im Mai und Juni 2021 waren ihre Gedichte auf dem *Basler Poesietelefon* zu hören.

2021 gewann sie zudem den 2. Preis beim Lyrikwettbewerb der Künstler-Gilde Esslingen.

Sandra Löwe ist 1969 in Neunkirchen-Saar (D) geboren, lebt und arbeitet in **Basel**. Sie ist Schauspielerin, Sprecherin und Regisseurin.